

sehe Menschengemeinschaft zu schaffen, ergibt sich für die Arbeiterklasse als der führenden Klasse unserer Gesellschaft auch die Pflicht, alle Schüler auf ihre hohe politische Verantwortung vorzubereiten. Als die Hausherrn von morgen wird die Jugend das große Werk vollenden müssen, das wir mit der Entmachtung der monopolkapitalistischen Herrschaft in 5 einem Teil Deutschlands begonnen, mit dem Aufbau des Sozialismus und der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR weitergeführt haben.

Wertvoll sind ebenfalls die Erfahrungen der Parteiorganisation des Volkseigenen Gutes Leppin (Kreis Strasburg). Hier wurde grundsätzlich die Bedeutung der Jugendberziehung für die Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft geklärt, zuerst in der Partei, dann in der staatlichen Leitung und in den Gewerkschaftsgruppen. Heute ist es dort selbstverständlich, daß die Lehrer über den Entwicklungsstand der Kinder berichten und dadurch die Aussprachen in den Brigaden über das Thema „Wie erziehst Du Dein Kind, Kollege?“ maßgeblich beeinflussen.

Die Parteiarbeit in den Betrieben sollte darauf gerichtet sein, den staatlichen Leitern und allen Kollegen zu erklären, daß der Einfluß der Arbeiterklasse auf die Schule umfassend sein muß. Worauf kommt es an?

Erstens beizutragen, daß der Lehrplan gut erfüllt wird, indem die Patenschaftsarbeit, der polytechnische Unterricht und die wissenschaftlich-praktische Arbeit der 11. und 12. Klassen der EOS im Betrieb effektiv durchgeführt werden; indem betriebliche Möglichkeiten für Experimente im naturwissenschaftlichen Unterricht erschlossen werden. Die Werkstätigen sollten auch an der Berufslenkung und Studienberatung der Schüler teilnehmen. Schließlich; gilt es, Leitungskader und Fachleute aus dem Betrieb zu gewinnen, die die politisch-ökonomische Weiterbildung der Lehrer unterstützen, indem sie einen praxisverbundenen und lebensnahen Unterricht geben können.

Zweitens: Die Diskussion „Wie erziehst Du Dein Kind?“ entspricht der Forderung unserer Verfassung nach der sozialistischen Familienerziehung. Um allen wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zu vermitteln, ist die Entwicklung der pädagogischen Propaganda im Betrieb für Eltern und Elternvertreter von Bedeutung.

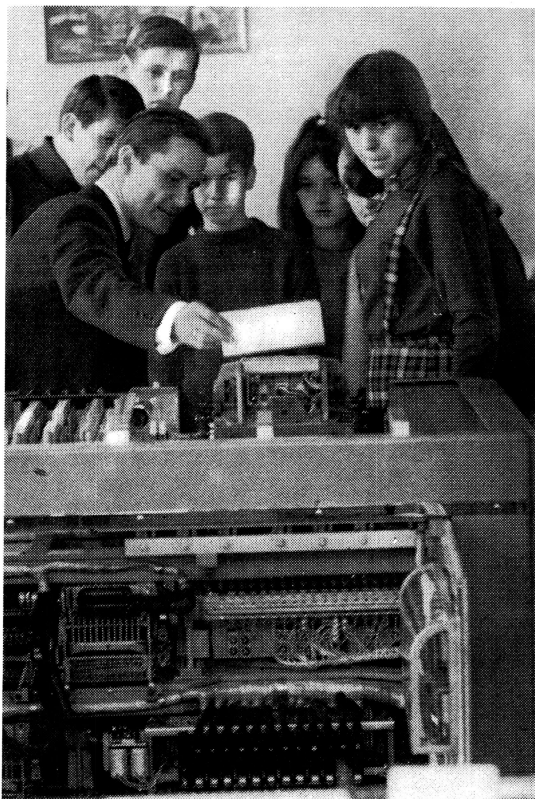
Drittens: Damit die Freizeit der Schuljugend sinnvoll, erzieherisch wertvoll gestaltet wird, sollten die betrieblichen Möglichkeiten mehr

genutzt werden: Beteiligung der Schüler an Forschungsaufträgen, in Arbeitsgemeinschaften, auch sportlicher und kultureller Art usw. Wenn die FDJ des Betriebes und der Schule eng verbunden sind, ergeben sich viele Ansatzpunkte.

Um im Sinne der „Aufgabenstellung“ alle diese Möglichkeiten auszuschöpfen und voll wirksam werden zu lassen, ist eine gute Zusammenarbeit von Betriebs- und Schulparteiorganisation erforderlich.

Schule — Zentrum der Bildung und Erziehung

Daß die Schule als Zentrum der Bildung und Erziehung der Schüler die vielfältigen gesellschaftlichen Erziehungshilfen koordiniert und in den planmäßigen Erziehungsprozeß richtig einordnet, darauf sollten die Schulparteiorganisationen achten. Ihre Hauptaufgabe besteht



15 Schüler aus den 9. Klassen der Schwedter Erweiterten Oberschule „Carl Friedrich Gauß“ gehören der Arbeitsgemeinschaft Elektronische Datenverarbeitung an, die durch einen Patenschaftsvertrag zwischen der Klasse 9b II und der Brigade WAO/WAW des Erdölverarbeitungswerkes entstand.

Foto: ZB/Mittelstadt